



Initiative Wissensaustausch: Bundesforschungsministerium fördert Unternehmen aus dem Medical Valley EMN

Von *Silke_Martin*

Erstellt am 24 Jul 2012 - 18:09

Antrag zur Internationalisierung der Medizintechnikforschung bewilligt – Forschungsk Kooperationen mit Amerika und Brasilien – Unterstützung durch regionale Partner – Spezialisierte Projektpartner für 3D-Bildgebung

ERLANGEN/DÜSSELDORF – Das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) hat einen Förderantrag zur „Umsetzung von Marketingmaßnahmen im Technologiefeld Medizintechnik“ bewilligt. Der Antrag wurde von einem Verbund von Akteuren aus dem Medical Valley Europäische Metropolregion Nürnberg (EMN) gemeinsam gestellt. Die Internationalisierungsinitiative des Ministeriums soll Deutschland als Innovationsstandort für Forschung und Entwicklung weltweit bekannter und attraktiver machen. „Mit der Unterstützung durch das BMBF wollen wir Forschungsnetzwerke auf höchstem Niveau spannen“, so Dr. Kurt Höller, Geschäftsführer des Zentralinstitutes für Medizintechnik (ZiMT) der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg und federführender Antragsteller. „Unser Ziel ist es, die erfolgreiche Arbeit im Medical Valley EMN und die Marketingaktivitäten des Clustermanagements der letzten Jahre zu unterstützen und noch weiter auszubauen.“ Im ZiMT werden die Spitzenclusterprojekte der universitären Einrichtungen koordiniert.

Hochkarätiger internationaler Wissenstransfer

Die Antragssteller – das Zentralinstitut für Medizintechnik (ZiMT), die Metrilus GmbH und die Explus GmbH – wollen mit ihrem Vorhaben dazu beitragen, das Exzellenzzentrum für Medizintechnik, das seit Anfang 2010 vom BMBF gefördert wird, international bekannt zu machen. Dabei bauen sie auf starke Partnerschaften in Übersee: Delegationen, gemeinsame Workshops und regelmäßiger Austausch mit renommierten Einrichtungen in den USA, China und Südamerika sollen einen hochkarätigen Forschungs- und Wissenstransfer fördern. Der Spitzencluster Medizintechnik begleitet mit seinem Gründerzentrum Medical Valley Center im Herzen der Region das Vorhaben inhaltlich und strategisch, indem es vorhandene Netzwerke und Kontakte zur Verfügung stellt: „Forschung lebt von gegenseitiger Befruchtung, internationalem Austausch und permanenter Erneuerung. Die Antragsbewilligung ist ein wichtiger Beitrag, um den Spitzencluster Medizintechnik und seine Kompetenzen international zu positionieren“, so Dr. Anja Forster vom Clustermanagement Medical Valley EMN e. V.

3D-Bildgebung als Schwerpunktthema

Der thematische Schwerpunkt des Projektes liegt auf der Weiterentwicklung von bildgebenden Verfahren. Die Unternehmen Metrilus und Explus sind spezialisierte Dienstleister für die 3D-Datenverarbeitung und wirken mit einem Eigenanteil von 50 Prozent bei dem Vorhaben mit. Die Metrilus GmbH ist eine Ausgründung des Lehrstuhls für Mustererkennung der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg und entwickelt Spezialanwendungen für sogenannte Time-of-Flight-Kameras. Diese relativ junge 3D-Kameratechnologie ermöglicht es, 3D-Daten in Echtzeit aufzunehmen. Für die Medizintechnik könnte dieses Verfahren langfristig zu einem wichtigen Erfolgsfaktor werden, zum Beispiel wenn Aufnahmen vom schlagenden Herzen gemacht werden müssen. Diese waren bisher durch die Zeitverzögerung in den Aufnahmen unscharf und verzerrt.

Auch das junge Unternehmen Explus GmbH hat sich der Forschung in der bildgebenden Diagnostik verschrieben. Die Medizinprodukte im Bereich der Orthopädie sowie der Planung von rekonstruktiven chirurgischen Eingriffen basieren auf einer eigens entwickelten Software, die qualitativ minderwertige 3D-Aufnahmen zu einem einzelnen hochwertigen dreidimensionalen Modell zusammenführen. Damit ist es möglich, in vielen Anwendungsbereichen kostengünstige und leichte 3D-Kameras einzusetzen.

Für die beiden Start-ups ist die Antragsbewilligung wichtig, um Kontakte zur internationalen Medizintechnik-Branche zu knüpfen und an der weltweiten Spitzenforschung in Sachen 3D-Bildgebung teilzuhaben.



Rückenwind durch Partner in der Region

Für das Ziel, die Kompetenzen aus dem Medical Valley EMN in die Welt zu tragen, wird das Projektteam von Unternehmen und Einrichtungen aus der Region unterstützt, so zum Beispiel vom weltweit agierenden Fraunhofer Institut für Integrierte Schaltungen (IIS) mit seinem medizintechnischen Test- und Anwendungszentrum METEAN. Rückenwind bekommt das Projektteam auch vom Healthcare-Sektor der Siemens AG, Weltmarktführer in Sachen Medizintechnik und Bildgebende Diagnostik. Die Global Player sind mit ihren Kontakten und Erfahrungen in der internationalen Branche eine wertvolle Unterstützung. „Darüber hinaus freuen wir uns natürlich sehr, dass wir auch von der Stadt Erlangen unterstützt werden“, so Höller. Die Stadt initiiert zum Beispiel Kooperationsprojekte wie das Netzwerk „Kompetenzinitiative Medizin-Technik-Gesundheit“.

- [Forschung, Studien und Entwicklung](#)

Quellen URL (aufgerufen am 2 Dez 2021 - 02:09): <https://www.medcom24.de/node/16588>